



IV.

Herrn D. Johann Hermanns,
 Prof. zu Straßburg,
 Erster Brief
 über einige Conchylien
 an den Herausgeber.



S. Tab. II.

Wertheſter Freund,

Shier haben Sie einige Conchylien für den Naturforscher, die mir ehemals neu zu seyn dünkten, als ich meine Sammlung mit allem Ernst nach dem Linneischen System, und mit Hinzuhilfenahme der meisten und besten Schriftsteller in diesem Fache zu ordnen Müsse hatte. Sollte einiges schon sonst bekannt geworden seyn, so schreiben Sie es dem Mangel an verschiedenen Büchern zu, oder dem Mangel der Zeit sie nachzuschlagen.

* * *

S P O N D Y L V S.

Die Liebhaber unterscheiden die sogenannten flachlichten Auster, die von Malta kommen, von denen, die aus Amerika und insonderheit nach Frankreich

reich aus St. Domingo gebracht werden, mit allem Recht. Allein noch nirgends erinnere ich mich, den eigentlichen wesentlichen Unterschied dieser beyden Arten angegeben gefunden zu haben. Selbst der vor-
treffliche Hr. v. Born hat ihn in seinem *Ind. Mus. Caes. Vindob.* übersehen. Denn beyde Arten müß-
sen doch einmal in der Kaiserlichen Sammlung seyn. Der Unterschied besteht darin, daß an den maltesis-
schen die Verlängerung der untern Schaale hin-
ter dem Schloß, wo sie, wie Linne' sagt, wie
abgesäget oder glatt abgeschabt ist, völlig ganz und
ohne Furche ist. Bey der amerikanischen hingegen
findet sich in derselben Mitte eine Rinne, wor-
in sich der in dem mittlern Grübchen befindliche
schwarze Knorpel zu verlängern scheint.

Ich würde also die erstere nennen

SPONDYLVS (*mediterraneus*) valva inferiore
pone cardinem abrafa integra;

und die andere

SPONDYLVS (*americanus*) valva inferiore
pone cardinem abrafa fulco cartila-
ginifero exarata.

* * *

In einer Versteigerung eines Naturalienkabinetts,
welcher ich im Jahre 1763. zu Paris beywohnte, er-
hielt ich unter andern eine Schnecke, die ich weder
bey Linne' noch sonst irgend beschreiben oder abge-
bildet finde, außer in dem *Catal. du Cab. de Davi-
la T. I. p. 112. n. 106. Pl. VII. fig. P.*, wo sie aber
ungeschickter Weise, die in unsern Zeiten unver-

lich ist, verkehrt vorgestellt ist, weil sie nicht im Spiegel gezeichnet worden. Ihr Vaterland ist mir unbekannt. Sie gehöret zu dem Geschlechte des Turbo, ist ungenabelt, hat sechs Windungen, der Länge nach fünfzehn glatte Ribben, und ist mit Schmutzigweißem und Braungelben marmorirt. Was sie aber vorzüglich von andern unterscheidet, ist, daß die Windungen so wie beym Murex canaliculatus *Lim.* durch eine Rinne von einander abgesondert sind. Die Größe ist wie bey dem so genannten Nasfauer oder der Schlangenhaut. Ich würde sie im Natsurssystem nach dem Turbo petholatus setzen, und also benennen:

TVRBO (*canaliculatus*) testa imperforata, ovata, fulcata; anfractibus canaliculo distinctis.

*

*

*

Ein Buccinum, das ich bey der nemlichen Gelegenheit erhielt, verdient wegen seiner unordentlichen Ansätze bemerkt zu werden. Ich weiß es zu keiner Linneischen Art zu bringen. Es gehöret aber entweder zu der Familie, die im System laevigata genannt werden, oder vielmehr zu der folgenden, welche angulata heißen. Sie hat vier bis fünf Gewinde, das erste wol fünfmal so breit als das zweynte, und auf demselben sind sechs erhabene Ribben zu sehen, die alle der ehemalige Rand oder äußere Lippe waren, und an denen man siehet, daß das Wachstum der Schaele sehr ungleich war; denn von der ersten bis zur zweiten Ribbe ist der größste Zwischenraum, doch so, daß

daß man in demselben an einigen dunklen Spuren wahrnimmt, wie das Thier zu verschiedenen malen angefeßt hat; von der zwoiten bis zur dritten Rippe ist der Zwischenraum nur halb so breit; der folgende Raum hat wieder nur die Hälfte des vorhergehenden, und der vierte ist wieder um die Hälfte schmaler als der unmittelbar vorhergehende. Der fünfte hingegen ist dreymal so breit als der letztere, worauf endlich ein sehr schmaler kommt, an dem man noch einen geringen Anfang eines siebenten bemerkt. Die obern Gewinde zeigen keine solche scharf abgefeßte Rippen, sondern nur abgerundete, und nicht sehr erhabene Wülstchen, die ohngefehr eine Linie von einander abstehen. Die Spitze ist abgenutzt, und die Schnecke scheint gelitten zu haben und in ihrem Wachstume gehindert worden zu seyn; daher auch die ungleichen Ansätze kommen. Wo die Lippe der Mündung sich an den Bauch anschließt, ist dieselbe durch eine nicht gar starke Furche etwas abgefordert. Die Größe ist ungefehr die eines Eyes, und die Farbe schmutzig weiß mit Gelb gemischt. Die Kenner hielten sie damals für sehr besonders und selten. Ich würde sie im Natursystem etwan vor das Bucc. undosum setzen, und folgendermassen bestimmen:

BVCCINVM (*solutum*) testa ovata, varicibus ventris longitudinalibus inaequaliter distantibus, labro canaliculo subfolluto.

*

Ein andres Buccinum, das noch ziemlichen Glanz und Farbe hat, ungeachtet es, wie mir gesagt wor-

den, sich mitten unter den weiß calcinirten Schnecken-schaalen von Courtagnon finden soll, hat einige Aehnlichkeit mit dem Geschlecht des Strombus. Seiner äußern Gestalt nach ist es vom Strombus gibberulus nicht sehr verschieden. Aber der Einschnitt an der Lippe fehlt ihm gänzlich, und es hat das völlige Kennzeichen von dem Geschlecht des Buccinum. Der Windungen sind fünf bis sechs, die etwas gewölbt und glatt sind. Der Bauch ist mehr als zweimal so lang als die Spindel, ebenfalls glatt, ausgenommen einige Rippen, die hinter der Lippe der Länge nach gehen, und den Saum der ehemaligen Lippen bilden; auch drehen sich von dem Säulchen her sechs deutliche erhabene, aber schmale Streifen schief gegen den Grund der Schnecke. Wo sich die Lippe an die zweite Windung anschließt, ist sie durch einen Einschnitt etwas von derselben abgetrennt. Die Farbe ist ein bräunliches Gelb, und wo sich die Oberhaut hin und wieder abgelöst hat, kommt eine hellere oder schmutzig weiße Farbe hervor. Herr Prof. Adolph Murray erkannte sie für eine vom Ritter zuverlässig nicht beschriebene Art. Man könnte sie nach dem Buccinum glabratum setzen, mit folgender Benennung:

BVCCINVM (*Stromboides*) testâ glabra, anfractibus distinctis, ventre retro labrum superne solutum porcato, ad basin oblique striato.

*

Murex despectus *Linn.* links gewunden, kam mir sonderbar vor, um desto mehr, da verschiedene
Exem.

Exemplare, die ich zu gleicher Zeit von Harwich in England bekam, alle links gewunden waren. Und beynahе hätte ich ihn für eine neue Gattung gehalten, da auch die Abbildung, die Lister davon giebt *Hist. anim. Angl. tab. III. f. 1.* (wo, im Vorbeygeh'n zu sagen, eben mein verkehrt gewundener vorgestellt ist, weil aus Versehen die Tafeln nicht im Spiegel gezeichnet worden) die Windungen nicht schief genug gegen die Achse zeigt; so wie sie auch in meiner Figur noch schiefser seyn könnten. Ich hätte derselben nicht Erwähnung gethan, weil ich sie nachdem auch in Hrn. Blumenbachs Handbuch der Naturgeschichte gefunden Taf. II. Fig. 10. wenn sie nicht schon gemacht und gestochen gewesen wäre, als ich dieses Buch zu Gesicht bekam. Vielleicht wird man aber dennoch die neue Abbildung nicht für ganz überflüssig halten.

Uebrigens hat schon Buschenfeld 1697. bemerkt, daß beym Hügel von Harwich *Buccina* mit verkehrten Gewinden gefunden werden, wie ich bemerkt finde in Herrn Ferbers neuen Beyträgen zur Geschichte des Mineralreichs verschiedener Länder. I. S. 445.

* * *

Nehmen Sie noch diese *Nerite* mit. Vielleicht ist sie irgendwo beschrieben, aber ich habe ist nicht Zeit nachzusehen. Im System steht sie gewiß nicht. Herr Prof. Adolph Murray wollte zwar, daß es die *Nerita Radula* seyn sollte; allein die meinige hat einen ganz deutlichen Nabel. Und zwar ist er

zweispaltig, wie an der Nerita Canrena. Aber die Schaafe ist nichts weniger als glatt, sondern gegittert (guilloché). Sie ist klein, von weisser Farbe, mit einigen verblichenen gelben Flecken. Die kurze Spindel siehet man ganz deutlich. Hier ist meine Beschreibung davon:

NERITA (*cancellata*) testa umbilicata, decussatim striata, impresso-punctata; spira subelevata: umbilico gibbo bifido.

Sie kann vor oder nach der Nerita Canrena stehen.

So viel für diesmal. Nächstens schicke ich Ihnen mehr. Leben Sie wohl.

Erklärung der Figuren der II. Platte.

- Fig. 1. 2. Turbo canaliculatus.
 — 3. 4. Buccinum solutum.
 — 5. 6. Buccinum stromboides.
 — 7. Murex despectus L. linksgerundet.
 — 8. 9. Nerita cancellata.
-